

Letzte Marktlücke wird nun geschlossen

Von Veronika Müller

Lange habe die Anklamer darauf gewartet, jetzt wird endlich die letzte Baulücke am Markt geschlossen. Rohbaubeginn soll im Januar sein. Wenn alles nach den Plänen der GWA läuft, könnte Anfang des Jahres 2018 Einzug gefeiert werden.

ANKLAM. Insgesamt 26 mit Stahlbeton gefüllte Pfähle tragen künftig das neue Haus, das die letzte Lücke am Anklamer Markt schließt. Seit gestern ist eine Spezialfirma dabei, die bis zu sechs Meter langen Stahlrohre in das Erdreich zu schieben. Gleichzeitig werden die Rohre mit speziellem Stahlbeton gefüllt. Zwei bis drei Tage dauert das etwa. Spätestens zum Wochenende sollen die Arbeiten beendet sein. „Die Leute

brauchen ja auch noch Zeit zum Abbau ihrer schweren Geräte“, sagt Susanne Blum, Chefin der Grundstücks- und Wohnungswirtschafts GmbH Anklam (GWA), die das Gebäude errichten lässt.

Eigentlich soll dann sofort mit dem Rohbau begonnen werden, aber es gibt ein kleines Problem. „Wir hatten eine Ausschreibung, doch nur eine Firma hat geboten, und so führte die Submission zu keinem wirtschaftlichen Ergebnis für die GWA. Darum müssen wir neu ausschreiben“, so Blum weiter. Sie hofft dafür auf das Okay des Aufsichtsrates in dieser Woche, sodass die Ausschreibung flott erfolgen kann. „Aber da alles seine Zeit braucht, wird sich der Baustart dann in den Januar des nächsten Jahres verschieben.“ Läuft der Bau dann wie geplant und gibt es keine großen Unterbrechun-

gen, könnte Anfang 2018 alles fertig sein – sprich Einzug gefeiert werden.

Vergeben sind alle Wohnungen schon. Allerdings sind aus den geplanten acht jetzt sechs geworden, weil zwei voraussichtlich zu einem Büro umgestaltet werden. Hintergrund: Vorpommern-Staatssekretär Patrick Dahlemann (SPD) hat Interesse, hier sein Büro einzurichten. Für die beiden Gewerbeeinrichtungen im Erdgeschoss laufen nach Angaben der GWA-Chefin der-

zeit die Verhandlungen auf Hochtouren. Noch ist nichts entschieden, aber Blum versichert: „Einen Leerstand werden wir da nicht haben.“

Unterdessen läuft auch beim Eckgebäude Markt/Nikolaikirchstraße alles nach Plan. „Vor Weihnachten sind alle Mieter drin.“ Bei den Gewerbeeinheiten sieht es ähnlich aus. Zwei sind bereits vermietet: „Da ziehen Boutiquen ein. Ob die jedoch bis zum Jahresende öffnen, werden wir sehen“, will Blum sich nicht ganz festlegen.



Bevor die Pfähle gesetzt werden können, muss jede einzelne Position genau vermessen werden.



Insgesamt 26 Pfähle werden in das Erdreich getrieben, die dann mit Stahlbeton gefüllt werden.

FOTOS: VERONIKA MÜLLER